

Wir verlangen, dass

- (1) diese ca. 20 Atombomben abgezogen werden;
 - (2) unsere Regierung dem UN-Atomwaffen-Verbotsvertrag beitrifft.
- Wir fordern ein **Europa ohne nukleare Teilhabe**, die **Achtung internationaler Gesetze** und die **Einhaltung des Völkerrechts!**



Viele der Beschwerdeführenden an den Obersten Gerichte nehmen an diesem Pilgerweg teil!

Bitte meldet Euch an:

Für die Teilnahme am Pilgerweg, da nur begrenzt Übernachtungsplätze vorhanden sind, und auch für die Beteiligung an einzelnen Tagen zum Mitwandern ohne Übernachtung, Kosten werden solidarisch umgelegt.

Kontakt:

Marion Küpker, mariongaaa@gmx.de

Weitere Hintergrundinformationen:

www.buechel-atombombenfrei.de | www.gaaa.org

Wir freuen uns über solidarische Spenden auf unser GAAA-Konto:

GLS Bank, IBAN DE57 4306 0967 8019 1512 00

Betreff: „Pilgerweg atomwaffenfrei 2024“
oder „GAAA Rechtshilfe“



Links Susan Crane (USA), rechts Margriet Bos (NL)

Internationale Mahnwachen hinter Gittern

Pilgerweg vom Atomwaffenstützpunkt Büchel zur JVA Rohrbach

Am 30. Mai beginnt die Friedenswanderung und Pilgerweg für die US-Amerikanerin Susan Crane vom Fliegerhorst Büchel zur JVA Rohrbach, 30 km südlich von Mainz. Susan, die aus der *Catholic Workers*-Bewegung in Redwood City/Kalifornien kommt, wird am 4. Juni 2024 ihre 229 Tagessätze als Ersatzfreiheitsstrafe im Sinne einer Mahnwache hinter Gittern antreten. Damit ist sie die erste Frau aus den USA, die in Deutschland aus Protest gegen die Atomwaffen ins Gefängnis geht. Zeitgleich plant Susan van der Hijden aus der Amsterdamer *Catholic Workers*-Gemeinschaft, ihre 115 Tagessätze in Rohrbach abzusitzen.

Beide wurden für Go-In Aktionen des Zivilen Ungehorsams (ZU) der Jahre 2018 und 2019 gegen die in Büchel stationierten US-amerikanischen Atomwaffen verurteilt. Susan Crane und anderen gelang es, in den Stützpunkt einzudringen und sogar auf Hangars zu klettern, in denen sowohl die Atomwaffen als auch deutsche Tornado-Kampffjets stationiert sind.



Susan v. d. H. und Susan C. 2019
beim Eintritt in den Fliegerhorst Büchel

Diese Aktionen fanden im Rahmen der Internationalen Wochen der *Gewaltfreien Aktion Atomwaffen Abschaffen (GAAA)* und der US-Organisation *Nukewatch* während der Aktionspräsenz der Kampagne *Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt* statt. Seit 1996 organisiert die GAAA gewaltfreie Aktionen am Fliegerhorst Büchel in der Eifel.

Haupttor „Fliegerhorst Büchel“: Donnerstag, 30. Mai 2024, Mahnwache 9 Uhr und Start 10 Uhr

- Wir wandern am 30.05. entlang des Fliegerhorstes zur Kaserne Brauheck, wo sich die Hauptverwaltung des Bücheler Fliegerhorstes und dessen Kommandeur befinden. Danach geht es bergab nach Cochem und Ernst an der Mosel.
- Am 31.05. geht es auf der anderen Moselseite durch den Wald hoch in den Hunsrück zu einer der größten Hängetalbrücke Europas *Geierlay*, und nach Kastellaun in das Museum der *Friedensinitiative Hunsrück* (Widerstand gegen die in den 80er Jahren im Hunsrück stationierten Cruise Missiles).
- Am 01.06. wandern wir ins Dorf Schlierschied in ein Frauenprojekt mit einigen Frauen, die bereits in den 80er Jahren am Frauen-/Lesben-Widerstandscamp im Hunsrück beteiligt waren.
- Von Schlierschied fahren wir am 02.06. abwechselnd mit Fahrrädern und DFG-VK Begleitbully ins 40 km entfernte Bingen am Rhein.
- Am 03.06. wandern wir von Bingen nach Sprendlingen, von wo aus wir am 04.06. nur eine Stunde Fußweg zur JVA Rohrbach brauchen.
- Am 04.06. um 10 Uhr an der JVA Rohrbach Mahnwache zur Verabschiedung von Susan Crane in die Strafvollzugsanstalt (11 Uhr). Weitere Überraschungen erwarten EUCH!!!

Hintergrund:

In Büchel wird die »nukleare Teilhabe« der NATO praktiziert, d.h. es trainieren deutsche Piloten, US-amerikanische Atombomben im Ernstfall ins Zielgebiet zu fliegen und abzuwerfen. Die NATO-Einsatzdoktrin beinhaltet zudem einen nuklearen Ersteinsatz. Im Militärbündnis finden regelmäßig nukleare Manöver, wie „Steadfast Noon“, statt.

Illegalität der Atomwaffen: 20 Verfassungsbeschwerden gegen 20 Atombomben

Seit 27 Jahren führen Friedensaktive ZU-Prozesse aufgrund ihrer Go-In Aktionen, den „Gang durch die gerichtlichen Instanzen“. Damit soll die völkerrechtswidrige Stationierung durch die Obersten Gerichte rechtlich überprüft und verurteilt werden. Bis zum heutigen Tag wurden 20 Verfassungsbeschwerden eingereicht. Diese Beschwerden wurden allesamt vom Bundesverfassungsgericht nicht angenommen. Damit schlich sich unser höchstes Gericht aus der Verantwortung, sich mit dem Anliegen der Friedensbewegung zu beschäftigen. Und dieses, obwohl Deutschland laut Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrag u.a. verpflichtet ist, Atomwaffen weder mittelbar noch unmittelbar anzunehmen. Sechs der Beschwerdeführenden, darunter auch Susan Crane, reichten daraufhin Klage beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg ein. Sie beklagen, dass ihnen ihr „Recht auf ein faires Verfahren“ gemäß Art. 6 EGMR versagt wurde, da die Vernehmung von Entlastungszeugen abgelehnt wurde. Die benannten (Völkerrechts-) Experten hätten in den Gerichtsverfahren als Zeugen zugelassen werden müssen. Die durch unsere Regierung praktizierte vertragsbrüchige Atomwaffen-Stationierung bedroht unser aller Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 und 3 EGMR). Seit 2 Jahren wird auch von diesem Gericht eine Reaktion erwartet. Demgegenüber geht der Ausbau des Fliegerhorstes Büchel für die anstehende Stationierung der nächsten Atombomben-Generation (Typ B61-12) weiter, die bereits mit weit über einer Milliarde Euro veranschlagt ist. Über 10 Mrd. Euro für US-amerikanische F35-Kampffjets als neue Atombombenträger wurden durch die Ampel-Regierung bereits bewilligt. Unser Widerstand ist brandaktuell.